

## Deutsche Ornithologische Gesellschaft.

### Bericht über die Septembersitzung 1916.

Verhandelt Berlin, Montag, den 4. September abends 8 Uhr im Architekten-Vereinsause, Wilhelmstraße 92.

Anwesend die Herren Schiller, Schuster, v. Lucanus, Haase, Steinmetz, Schalow, Reichenow und Heinroth.

Als Gäste die Herren Seilkopf, Lindner und Frau Heinroth.

Vorsitzender Herr Schalow, Schriftführer Herr Heinroth.

Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung mit den folgenden Worten: „Mit dem Ausdruck herzlicher Teilnahme muß ich unsere erste Sitzung nach den Ferien mit der Mitteilung des Hinscheidens eines unserer Mitglieder eröffnen. Mitte Juli ist in Bagdad Graf Wilamowitz-Möllendorff den Anstrengungen des Feldzuges durch einen Herzschlag erlegen. Wichard Graf von Wilamowitz-Möllendorff wurde auf Schloß Gadow bei Lanz geboren. Auf der alten Klosterschule zu Rofsleben empfing er seine Erziehung und knüpfte dort freundschaftliche Beziehungen zu unserem Mitgliede Freiherrn Hans von Berlepsch. Später trat er bei den dritten Ulanen in Potsdam ein, wo er mit unserem Mitgliede Otto Graf von Zedlitz und Trützscher zusammentraf. Später wurde er als Militär-Attache der Gesandtschaft in Stockholm beigegeben. Nach der Rückkehr aus Schweden nahm er seinen Abschied, um seinen alten Vater bei der Verwaltung des ausgedehnten Majorates, welches er später übernahm, zu unterstützen.

Während der alte Graf Wilamowitz, der seit 1872 unser Mitglied gewesen war, hauptsächlich dendrologischen Interessen diente — er galt in Fachkreisen als hervorragender Kenner der Koniferen — wandte unser jüngst verstorbene Mitglied, neben botanischen Bestrebungen, sich auch der Tierwelt in hohem Maße zu. Seine Einbürgerungsversuche sind in den weitesten Kreisen bekannt geworden. Nach Ausbruch des Krieges stellte er sich sofort zur Verfügung, war eine Zeit im Westen, später im Osten als Offizier bzw. als Landrat tätig und trat dann als Militärattache bei der deutschen Gesandtschaft in Persien ein. Durch seinen frühen Tod verlieren die Vogelschutzbestrebungen, sowie die Arbeiten für den Naturschutz einen begeisterten Förderer. Als Abgeordneter der Kreise Ost- und Westpreignitz hat er wiederholt im Abgeordneten-Haus für einen rationellen Vogelschutz das Wort genommen. Im Kuratorium der Vogelwarte Rossitten erfreuten wir uns seiner Mitarbeit. Dem Allgemeinen Deutschen Jagdschutzverein hat er als Vorsitzender der Wildmarken-Kommission und in anderen Ämtern erspriessliche Dienste geleistet.

Graf Wilamowitz war ein waidgerechter Jäger, ein verständnisvoller Heger und Pfleger des Wildes und ein guter Kenner der heimischen Tierwelt. In einem Nachruf, welchen der Herzog von Ratibor als Präsident des Allg. Deutschen Jagdschutz-Vereins ihm widmet, wird Graf Wilamowitz als ein wahrhaft aufrechter Mann von ausgezeichnetem Charakter und großer persönlicher Liebenswürdigkeit geschildert, eine Anerkennung seines Wesens, die wir alle, die wir ihm nahe gestanden haben, in hohem Grade teilen. Sein Andenken soll uns unvergesslich sein.“

Die Anwesenden ehren das Andenken des Verstorbenen durch Erheben von den Sitzen. Sodann begrüßt der Vorsitzende die Herren Schiller, Schuster und Lindner, die zu kurzem Aufenthalt in Berlin weilen.

Die eingegangenen Bücher und Zeitschriften werden von den Herren Haase, Schalow und Reichenow vorgelegt und besprochen. Herr Heinroth hat bei der Aufzucht junger Binsenrohrsänger, *Acrocephalus aquaticus*, eine Entwicklungsreihe dieses Vogels photographiert und legt die Bilder vor. Aus den Beobachtungen, die das Ehepaar Heinroth auf seinen zahlreichen Ausflügen in das Kremmer Luch angestellt hat, geht hervor, daß dieser Rohrsänger im Gegensatz zu *A. schoenobaenus* sicher zwei Bruten macht. Das Nähere soll in den ornithologischen Monatsberichten veröffentlicht werden. Herr Lindner bemerkt hierzu, daß nach seinen Erfahrungen in den nassen Luchgebieten ein großer Teil der Nester der kleinen Erdbrüter von der Zwergmaus zerstört wird, sodaß sehr häufig Nachgelege zustande kommen. Ferner betont er, daß im Gegensatz zu einer Bemerkung in einer kürzlich erschienenen Arbeit Tischlers die Reiherente stets erst spät im Jahre brüte.

Herr Reichenow spricht unter Vorlegung von Bälgen über die Unterschiede der *Certhia familiaris* und *brachydactyla* und ihrer Abarten. Die Form von Korsika wird unzutreffend als *C. familiaris corsa* bezeichnet. Hinsichtlich der Länge der Krallen der Hinterzehe steht sie zwischen *C. familiaris* und *brachydactyla*. Dabei zeigt sie aber stets den dunklen Fleck an der Wurzel der ersten Schwinge auf den Unterflügeldecken wie *C. brachydactyla*. — Die bisher zu *C. b. ultramontana* gezogene portugiesische *Certhia* ist durch die feine Strichelung des Oberkopfes sehr scharf von der italienischen Form unterschieden und wird vom Vortragenden als *Certhia brachydactyla lusitanica* Rchw. neu benannt.

Herr Schalow regt die Frage an, ob der Mäusebussard ein Standvogel ist, oder ob er regelmäßig streicht, bezw. zieht. Herr v. Lucanus erwidert, daß aus den Beringungen ein regelmäßiger Zug hervorgehe. Von in Deutschland gezeichneten Nestvögeln wurde einer in Spanien, ein anderer in Frankreich geschossen. Außerdem sei in Rossitten im Herbst stets ein regelmäßiger Bussardzug zu beobachten. Herr Schuster bemerkt hierzu, daß nach seinen Beobachtungen auf dem westlichen

Kriegsschauplatz die Zahl der Bussarde im Winter dort sehr stark zunimmt. Herr Lindner glaubt in der Tatsache, daß sich die Mäusebussarde im Herbst zu Scharen zusammentun, einen Beweis dafür zu sehen, daß diese Vögel sich auf den Zug begeben.

Herr von Tschusi zu Schmidhoffen hat dem Generalsekretär folgendes Schreiben geschickt:

„Herr H. Schalow bemerkte in der März-sitzung der Deutschen Ornithologischen Gesellschaft in Berlin (J. f. O. 1916, p. 414), daß *Lanius major* Cab. stets eine gewellte Brust habe. Die große Serie von Raubwürgern meiner Sammlung, die sich jetzt im K. K. naturh. Hof-Museum in Wien befindet, enthält neben Exemplaren mit verdecktem und rudimentärem zweitem Spiegel 11 einspiegelige Stücke, mit Ausnahme zweier aus Steiermark (Mariahof) und Ungarn (Oxavitz) alle um Hallein erlegt. 6 haben kaum deutlich gewellte Brust, 1 ♀ hat schwach gewellte Brust, 2 weitere besitzen an der Brust nur undeutliche oder schwache Wellung, eines nur Andeutungen einer solchen, 2 ♂♂ dagegen, offenbar sehr alte Stücke (Mariahof, ohne Datum und Hallein, 10. X. 1890) sind auf der ganzen Unterseite reinweiß, ohne eine Spur von Wellung. *L. major* besitzt demnach im Alterskleide eine ungewellte Unterseite und, wie es scheint, nicht nur das ♂, sondern auch das ♀.“ — Herr Reichenow bemerkt dazu, daß im Berliner Museum sich ebenfalls alte Vögel des einspiegeligen Raubwürgers mit reinweißer Unterseite befinden.“

O. Heinroth.

### Bericht über die Jahresversammlung der deutschen ornithologischen Gesellschaft in Cöthen, vom 7.—9. Oktober 1916.

Anwesend die Herren Gottschalk, Frhr. Geyr v. Schweppenburg, Heck, Heinroth, Hildebrandt, Jacobi, Kleinschmidt, Kollibay, Reichenow, v. Stralendorff, Teichmüller, Voigt, Graf Zedlitz, Zimmermann.

Als Gäste die Herren Albert, Augustin, Baumgarten, Behr, Bensemann, Biermann, Boerner, Focke, Foehr, Friedrich, Hähnle, Heymann, Kirsch, Kühlborn, Riede, Schneider, Schöbel, Windt, Winneguth, Wirth, Wolff, Zipp und Frau Heinroth.

Vorsitzender Herr Kollibay, Schriftführer Herr Heinroth.

Sonnabend, den 7. Oktober 1916.

Am Sonnabend, den 7. Oktober abends 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr fand im Hotel zur „Weintraube“ die Eröffnung der Vorversammlung durch den Vorsitzenden statt. Er begrüßt die Mitglieder und Gäste und dankt Herrn Gottschalk für die Einladung nach Cöthen

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Journal für Ornithologie](#)

Jahr/Year: 1917

Band/Volume: [65\\_1917](#)

Autor(en)/Author(s): Heinroth Oskar

Artikel/Article: [Bericht über die Septembersitzung 1916. 96-98](#)